

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **238 (1959)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



wiederum ein Rekordergebnis und konnte neben gutem Inlandabsatz der Export weiterhin gesteigert werden.

Der *Geldmarkt* wurde nach Überwindung einer Verknappungsperiode wieder recht flüssig. Die am 15. Mai 1957 vorgenommene Erhöhung des Diskont- und Lombardsatzes um je einen Prozent erwies sich als wirksam und führte zu einem Rückstrom schweizerischer Kapitalien. Auf dem *Kapitalmarkt* herrschte rege Emissionstätigkeit. Von 1148 Mio neu emittierter Anleihen entfielen 137 Mio auf öffentliche Gemeinwesen, 555 Mio auf Banken und 351 Mio auf Elektrizitätsunternehmen. Die Rendite schweizerischer Obligationen stieg auf 4 %, fiel dann aber mit der wiederkommenden Verflüssigung des Geldmarktes auf  $3\frac{1}{2}$  bis  $3\frac{3}{4}$  % zurück.

Im *Außenhandel* stieg 1957 der Import von 7596 auf 8447 Mio Fr. also um volle 851 Mio, während der Export sich nur von 6203 auf 6714 Mio verbesserte. Der Passivsaldo betrug somit volle 1733 Mio gegenüber 1393 Mio im Vorjahr. Aus Westdeutschland wurden 2193 Mio und damit 350 Mio Fr. mehr eingeführt als 1956. Der Export nach Westdeutschland stieg aber nur von 863 auf 960 Mio. In ähnlicher Weise entwickelte sich der Verkehr mit unserm südlichen Nachbar. Der Import aus Italien stieg von 725 auf 936 Mio, während der Export sich nur von 502 auf 540 steigerte. Dagegen blieb der Warenverkehr mit Frankreich eher stationär und der Export nach diesem Land ging um 5 % zurück.

Von *wirtschaftlicher* Bedeutung waren zwei Volksabstimmungen des vergangenen Jahres, in welchen die

Vorlage über die Verlängerung der bestehenden *Getreideordnung* und der Verfassungsartikel angenommen wurden, der den Bund zur Gesetzgebung auf dem Gebiet der *Atomenergie* ermächtigt. Von größter wirtschaftspolitischer Bedeutung wird für die Schweiz der Entscheid über den Beitritt zur *Freihandelszone* sein, der sie sich, nachdem sie bereits die Liberalisierungspolitik der OEEC mitgemacht hat, kaum wird entziehen können. Freilich werden sich, wie übrigens für andere Länder auch, gewisse Vorbehalte zugunsten der Landwirtschaft und solcher Materien, die mit der Volkswohlfahrt u. Volksgesundheit verknüpft sind, nicht umgehen lassen.

Die *eidg. Staatsrechnung pro 1957* schloß mit einem Aktivsaldo der Finanzrechnung von 202 Mio und dies nach Abzug der Schuldenrückzahlungen von 182 Mio. Bei 2238 Mio Ausgaben betrug die Einnahmen 2440 Mio, wovon allein 2043 auf Steuern, darunter 600 Mio Warenumsatzsteuer, 770 Mio Zölle und 211 Mio Wehrsteuer entfallen. Die *Bundesfinanzreform* führte nach vielem Hin und Her zu einer auf 6 Jahre befristeten Vorlage, welche in der Volksabstimmung vom 11. Mai 1958 mit 418 960 gegen 348 361 Stimmen angenommen wurde. Sie bringt einen Abbau eidg. Steuern sowohl bei der Wehrsteuer und Couponsteuer wie bei der Warenumsatzsteuer durch Erweiterung der Freiliste und die Abschaffung der Luxussteuer. Auch der Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen erfährt Änderungen. Ferner soll bei den Bundesbeiträgen an die Kantone auf deren Finanzkraft Rücksicht genommen werden.

## Ohne Magenbeschwerden

auch auf Reisen



Mühsame und schmerzhaftes Verdauung mit Aufstossen, Krämpfen, Magendruck, Blähungen oder Übelkeit sind meistens die Folge einer Sekretionsstörung der Magendrüsen und der dadurch verursachten Entzündung der Magenschleimhäute. Diese gilt es also zu beheben. Vertrauen auch Sie auf den «Zellerbalsam», diesen seit bald 100 Jahren bewährten Helfer der Verdauungsorgane. Die im «Zellerbalsam» enthaltenen Wirkstoffe aus balsamischen und medizinischen Heilpflanzen beruhigen die entzündeten Schleimhäute und normalisieren die Tätigkeit der Verdauungsdrüsen. Der «Zellerbalsam» ist ein wirklich erprobtes Heilmittel für den schmerzenden und entzündeten Magen. Ein paar Tropfen, und schon verdauen Sie

wieder mühelos, als ob nichts gewesen wäre. Vorbei sind die schmerzhaften Verdauungen: Dank dem «Zellerbalsam» arbeitet Ihr Magen wieder normal, ohne Schmerzen. Der Appetit kehrt wieder und mit ihm die Tischfreuden und das Wohlbefinden. Lassen Sie sich durch einen Versuch überzeugen.

**Verdauung gut - alles gut!**

Flaschen à Fr. 1.—, 2.10, 4.— und 7.50. In allen Apotheken und Drogerien.

Ein Qualitätsprod. von  
**Max Zeller Söhne AG,**  
Romanshorn

Hersteller pharmazeut.  
Produkte seit 1864.



# Zellerbalsam nicht vergessen!